

GEGENSTANDPUNKT 1-17

Merkels Land	5
IV. Die deutsche Gewerkschaft: „Das Stärkste, was die Schwachen haben“ ..	5
1. Der Kampf um ‚Gute Arbeit‘	6
Der ‚gerechte Lohn‘ und die Gesichtspunkte seiner Ermittlung	6
‚Beschäftigung‘ und die unabdingbaren Notwendigkeiten zu ihrer Sicherung	11
2. Der Kampf um Soziale Sicherheit	13
Letztlich ist doch nur sozial, was ‚Arbeit schafft‘!	13
Die „Arbeitswelt von morgen“ und die Gewerkschaft schon heute: „flexibel“	16
3. Deutscher Erfolg in der Standortkonkurrenz als Bedingung für eine noch sozialere Republik	18
V. Die politische Kultur.	21
Aufruhr der Patrioten: Von „Rechtsbruch!“ bis „Widerstand!!“	22
Die „anti-rechte“ Generallinie: Das unbedingte Recht der deutschen Demokratie auf Bewahrung der herrschenden Machtverhältnisse	26

Anmerkungen zum „Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr“

Anspruch und Drangsal des deutschen Imperialismus	33
I. Grund, Grundlage und Widerspruch globaler deutscher Sicherheitspolitik	33
1. Deutschlands Sicherheitsbedarf	33
a) Der kurze Schluss vom ökonomischen Welterfolg der Nation auf strategische Notwendigkeiten	33
b) Amtliche Klarstellungen über den Gehalt globaler deutscher Ordnungsansprüche	35
c) Der Urheber und Garant der Weltordnung, von der Deutschlands Sicherheitspolitik ausgeht: ‚Der Westen‘	37
2. Der globale Triumph der westlichen Allianz: Die Mitglieder des „freien Westens“ befreien sich zu einer zersetzenden Konkurrenz um den Zweck ihres Bündnisses	40
II. Das so genannte „sicherheitspolitische Umfeld Deutschlands“: Haupt- und Nebenwirkungen der „neuen Weltordnung“ Amerikas vor ihrem Umsturz durch den neuen Präsidenten	42
1. Russland: Deutschlands und Europas Problem mit dem zum strategischen Konkurrenten gewandelten ehemaligen Hauptfeind	44
2. Regionalmächte in näherer und weiterer Umgebung: zu ehrgeizig für die ihnen zugewiesenen Funktionen, zu potent für ihre wirksame Kontrolle, kontraproduktiv beim autonomen Gebrauch ihrer Gewalt ...	49
3. Der imperialistische GAU: Der „Zerfall von Staatlichkeit“ wird zur Pandemie in den südlichen Breiten.	59

Cybersecurity und Cyberwar	
Die Karriere des Internet	65
– vom Kommando-Instrument des US-Militärs im Atomkrieg	
– zum universellen Kommunikationskanal des Kapitalismus	
– und darüber zum fünften strategischen Kriegsschauplatz der USA und ihrer Rivalen	
I. Der Dual Use des Internet	65
Vom militärischen Ursprung des Netzes	65
Das weltweite Netz – eine universelle Infrastruktur des Kapitalismus aus privatem Geschäftssinn	65
Das globale Netz – eine typisch amerikanische Erfolgsstory	67
II. Der Bedarf nach Cybersecurity	68
Die Abwehr von Bedrohungen aus dem Netz – ein weiteres Geschäft	69
Der Staat als Schutzmacht und Interessent im Kampf um Sicherheit und Kontrolle des Netzes	69
III. Das Internet – eine Waffe amerikanischer Kontrolle der Welt	71
Cybersecurity der gehobenen Art: Das Internet – eine einzige Bedrohung des amerikanischen Monopols auf Bedrohung	73
Die Aufrüstung der Heimatfront	74
IV. Der Aufstieg des Cyberspace zum „fünften Kriegsschauplatz“	75
V. Betroffene Partner und Rivalen nehmen die Konkurrenz im Cyberspace auf	78

„Arbeiten 4.0“ im Zukunftsdialog:

Das Kapital wirbt für das ‚bedingungslose Grundeinkommen‘, die Politik hält ‚gute Arbeit‘ dagegen

Spitzenmäßige Antworten auf die widersprüchliche

Inanspruchnahme der Lohnarbeit	81
I. Unternehmer werben für ein bedingungsloses Grundeinkommen	82
Das bedingungslose Grundeinkommen sichert die Folgen der Digitalisierung ab	82
Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen wird alles besser	83
Das bedingungslose Grundeinkommen stiftet die Kaufkraft, die Unternehmen für ihren Gewinn verplanen	85
Die Finanzierung des bedingungslosen Grundeinkommens – no problemo!	86
II. Die Politik erteilt dem ‚Ende der Arbeitsgesellschaft‘ eine Absage	88
Die Klarstellung: Das Volk lebt für, also auch von Erwerbsarbeit	88
Der Reformbedarf: Qualifikation und Tarifpartnerschaft für die Anpassung der Lohnarbeit an das Kapital	90

150 Jahre ‚Das Kapital‘ und seine bürgerlichen Rezensenten	
Der Marxismus – zu Tode interpretiert, vereinnahmt, bekämpft	93
I. Die „Wertlehre“: Ein total unbrauchbarer Ansatz fürs richtige wissenschaftliche Verständnis des Kapitalismus!	94
II. Die „Klassengesellschaft“: Soziologisch betrachtet ein viel zu simples Schema, zudem empirisch gar nicht nachweisbar!	99
III. Das „notwendig falsche Bewusstsein“: Weder notwendig noch falsch, weil einfach nur funktional für die Gesellschaft!	102
IV. Der „Marxismus“: Eine Denkmethode zur absichtsvollen Untergrabung des Fortschritts der Wissenschaft und der Menschheit überhaupt!	105
Noch’n Leserbrief zum Thema Gerechtigkeit: Eine Absage	110
Leserbrief: Das Subjekt und seine geistigen Tätigkeiten – reine „philosophisch-idealistische Fiktion“?	116